



Diese «Rakete» ist erfolgreich gestartet

**SEMPACH STATION
HAT ZUGLEICH EINEN NEUEN SPIELPLATZ UND LERNORT ERHALTEN**



Die jungen Astronauten gaben den Startschuss für die Festivitäten zur Eröffnung des neuen Spielplatzes.

FOTO CÉLINE ESTERMANN-ERNI



CÉLINE ESTERMANN-ERNI

Letzten Freitag konnten die Früchte eines dreijährigen Arbeitsprozesses geerntet werden. Unter der Mitwirkung der Schule Sempach Station wurde um 16 Uhr der neue Spielplatz eröffnet.

Es war 2019, als das Anliegen, den Spielplatz Sempach Station zu erneuern, zum ersten Mal an den Gemeinderat herangetragen wurde, erinnert sich Gemeinderat Benjamin Emmenegger in seiner Ansprache. Daraufhin entschied sich das Gremium, diese Erneuerung mit einem partizipativen Prozess zu verbinden. «Mit Partizipation steigt die Akzeptanz», so Emmenegger und er ist sich sicher, dass die Benutzenden – gerade weil sie an der Entstehung des Begegnungsortes massgeblich beteiligt waren – dem Platz besonders Sorge tragen werden. Auch freut er sich, dass das Projekt nun zum gelungenen Abschluss kommt. Mit dem eigentlichen Abenteuer ginge es aber gerade erst los – oder wie er es nennt: «Die Rakete ist gestartet.»

Kinder sind die Experten

Auch für Schulleiterin Rahel Indermaur ist klar, dass die Beteiligung am Prozess bei den Lernenden einen nachhaltigen Lernzuwachs bewirkt hat. «Hier ist ein lebendiger und inspirierender Ort entstanden», freut sich Indermaur und lobt nicht nur die Kinder, sondern alle Beteiligten gleichermassen. «Schule ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Das wurde an diesem Spielplatz sicht- und erlebbar.» Das Engagement wurde denn auch von education21, dem nationalen Kompetenz- und Dienstleistungszentrum der Arbeitsgruppe Bildung für Nachhaltige Entwicklung, mit einer Auszeichnung gewürdigt.

Ins gleiche Horn wie Rahel Indermaur stiess auch Judith Schwinggruber. Sie arbeitet in der Kinder- und Erwachsenenförderung beim Kanton Luzern und überbrachte dessen Grussworte an die Veranstaltung. Die Kinder ins Projekt Spielplatz Sempach Station miteinzubeziehen, sei in zweierlei Hinsicht ein Gewinn, meinte Schwinggruber. Zum einen seien die Kinder punkto Spielplätze die einzig wahren Experten. Sie wüssten, was sie brauchen und müssten daher zwingend in den Prozess eingebunden werden. Zum anderen könnten die Schülerinnen und Schüler bei einem solche Prozess sehr viel lernen. Sempach Station sei für sie also ein sehr gelungenes Projekt und sie wünschte den Anwesenden im Namen des Kantons viele schöne Erlebnisse auf dem tollen Spielplatz.

Diesem Wunsch schloss sich Gemeindegammann Markus Wespi an. Er überbrachte die Gruss- und Dankesworte der Gemeinde und schwärmte: «Dies ist nicht nur ein Spielplatz, sondern ein super eingerichtetes Aussenschulzimmer».

Thematische Projektwoche erlebt
Dass in diesem «Schulzimmer» auch Regeln gelten, versteht sich von selbst. Und auch diese stellten die Lernenden gleich selber auf, wie Monika Wey, Kindergärtnerin in Sempach Station und Mitglied des Kernteams, erklärte. Wey berichtete auch von der vergangenen Projektwoche, die voll und ganz dem neuen Spielplatz gewidmet war. So standen bei den Lernenden beispielsweise Dekorationsarbeiten, Lieder und Choreografien einüben und Schülerzeitung verfassen auf dem Programm. Zudem wurden die Themen Weltall und Pflanzen beleuchtet. Zu Letzterem durfte man denn auch auf fachmännische Hilfe zählen: Walter Hulliger und Pius Helfenstein von der Arbeitsgruppe Landwirtschaft der Gemeinde Neuenkirch lehrten die Kinder über die Pflanzen auf dem Spielplatz und legten bei dessen Bepflanzung gemeinsam mit den Kindern Hand an. In seinem kurzen Votum ermutigte Helfenstein die Kinder, sich die Sorgfalt und Neugierde für die Natur zu bewahren.

In alle Prozesse involviert

Aber nicht nur während der Projektwoche, sondern schon viel früher waren die Kinder Teil des partizipativen Prozesses. Sie erhielten Mitspracherecht durch einen Zeichnungswettbewerb, hatten Klassengespräche mit dem Projektteam und informierten sich im Spielplatzlabor. «Für das Spielplatzlabor haben wir ein Schulzimmer geräumt und darin den Prozess zum Spielplatzbau erlebbar gemacht», erklärt Rahel Indermaur. Die Schüler konnten darin Bilder und Modelle einsehen. Zudem fanden darin Unterrichtssequenzen zum Spielplatz statt. Des Weiteren habe es im Spielplatzlabor eine Zettelwand gegeben, an der Ideen und Anregungen seitens der Kinder angebracht werden konnten, die das Projektteam dann laufend weiterverwertete. Später arbeiteten die Kinder dann bei der Umsetzung mit und nahmen Bodenuntersuchungen, Abmessungen, Bepflanzungen und Malerarbeiten vor. Daraus entstand ein Platz, auf dem es viel zu entdecken und auszuprobieren gibt und dessen Besuch sich allemal lohnt.

Bereits in der Projektwoche war das Klettergerüst rege benutzt.

FOTO ZVG



Bereits in der Projektwoche war das Klettergerüst rege benutzt. FOTO ZVG

SempacherWoche

Sempacher Woche
6203 Sempach-Station
041/ 467 30 19
www.sempacherwoche.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'036
Erscheinungsweise: 50x jährlich



Seite: 19
Fläche: 80'622 mm²

Auftrag: 3010643
Themen-Nr.: 370.007

Referenz: 84481560
Ausschnitt Seite: 3/3

Print



Die Lernenden gaben sich bei der Gruppenarbeit eifrig drein. FOTO ZVG



Auf den Trampolins kommen bereits die Kleinsten auf ihre Kosten. FOTO CE